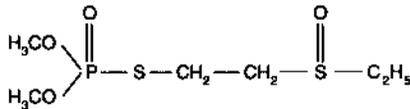


Omethoat

Synonym:

O,O-Dimethyl-S-(2-methylamino-2-oxoethyl)thiophosphat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Farblose bis leicht gelbliche ölige Flüssigkeit; lauchartiger Geruch;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C) $3,3 \cdot 10^{-5}$;

Löslichkeit: in Wasser, Aceton und Ethanol gut löslich

Vorkommen:

Certan-Rosen-Combi-Spray (0,2%), kombiniert mit: Triadimeton (0,05 %);

Folimat (50%);

Folimat Combi (200 g/l); kombiniert mit: Parathion-methyl (200 g/l);

Folimat spezial (240 g/l); kombiniert mit: Azinphos-ethyl (240 g/l);

Lizetan neu (0,2 %)

Verwendung:

Insektizid, Akarizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cholinesterasehemmer. Bei Ratten nach oraler Verabreichung rasche und vollständige Absorption. Schnelle, fast ausschließlich renale Ausscheidung innerhalb von 48 Stunden. Kontinuierliche Abnahme der Radioaktivität in allen Organen.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD_{50} Ratte oral 25 mg/kg

LD_{50} Ratte dermal 700 mg/kg

LC_{50} Ratte inhal. 0,24 mg/l/4 h

Symptome:

Miosis, Speichelfluß, Erbrechen, bronchiale Sekretflut („Lungenödem“), Krämpfe, Durchfall, Erregung, Bradykardie, Atemdepression, Koma, Herzstillstand (Mydriasis!), Augen- und Hautreizung

Nachweis:

akut:

Cholinesterasebestimmung, GC, Methylat-Titration

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Antidot Atropin in hohen Dosen (50-500 mg i.v., Wiederholung bei Bedarf). Antidot Obidoxim (Toxogonin®) 1 Amp. alle 2 Std., nicht später als 6 Std. nach der Vergiftung; evtl. Hämo-perfusion

chronisch:

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

- Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP - 3x2 Drgs
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken